

M1a „Anstiftung zum Hören“

Ihr hört dreimal eine kurze, circa 20-sekündige Klangaufnahme.

- Hört Euch diese Aufnahme konzentriert an und notiert während des Hörens mit Hilfe der App *oncoo.de* jeweils auf einzelnen Karten stichwortartig eure Höreindrücke. Haltet hierbei fest, was Ihr hört und welche Gedanken Euch beim Hören durch den Kopf gehen. Sendet die Karten anschließend an das Online-Board.
- Vergleicht Eure Notizen und diskutiert, welche Notizen ähnliche Aspekte ansprechen. Bündelt diese entsprechend am Online-Board.
- Einigt Euch auf Überschriften für die betreffenden Rubriken.

Die Klangaufnahme stammt aus einer sogenannten **Soundscape-Komposition** der deutsch-kanadischen Klangkünstlerin und Klangforscherin **Hildegard Westerkamp** (*1946). Der Begriff **Soundscape** (im Deutschen meist übersetzt mit „Klanglandschaft“ oder „Lautsphäre“) wurde vor allem durch den kanadischen Komponisten und Klangforscher Raymond Murray Schafer (1933–2021) geprägt, an dessen **World Soundscape Project** auch Hildegard Westerkamp mitgearbeitet hat. In seiner Schrift **Anstiftung zum Hören** erläutert er den Begriff folgendermaßen:

„Ich nenne eine Klangumwelt *Soundscape* – Klanglandschaft –, womit jeweils das gesamte Klangfeld gemeint ist, unabhängig davon, wo wir uns gerade befinden. Das englische Wort leitet sich von *landscape*, Landschaft, ab. Dabei muss es sich nicht unbedingt um Landschaften draußen vor unserer Tür handeln. Bereits die Welt meines Zimmers ist, während ich darin sitze und schreibe, eine Klanglandschaft. Durch das offene Fenster höre ich, wie der Wind die Blätter einer Pappel rascheln lässt. Die Jungvögel sind gerade flügge geworden – es ist Juni –, und die Luft ist voll von ihrem Gesang. Drinnen springt plötzlich der Kühlschrank mit schrillum Getöse an. Ich atme tief durch und ziehe dann weiter an meiner Pfeife, was paffende Geräusche erzeugt. Die Feder meines Füllers gleitet sanft über das Papier, mit einem unregelmäßig wirbelnden Klang und einem ganz bestimmten, festen Klickgeräusch, wenn ich den Punkt auf ein <i> oder ans Ende eines Satzes setze.

Das alles ist die Klanglandschaft eines friedvollen Nachmittags in meinem Haus auf dem Lande. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, diese Eindrücke mit der Klanglandschaft zu vergleichen, in der Sie sich beim Lesen dieser Zeilen gerade befinden. Blicken Sie auf, horchen Sie auf! Die Klanglandschaften der Welt sind unglaublich vielfältig; sie hängen von der Tages- und Jahreszeit, von Kultur und Ort ab.“

Raymond Murray Schafer: *Anstiftung zum Hören: Hundert Übungen zum „Hören“ und „Klänge machen“*, hrsg. von Justin Winkler, übers. von Klaus Wittig, Aarau 2002, S. 13–14.

1. Erklärt mit eigenen Worten den Begriff „Soundscape“.
2. Erörtert vor dem Hintergrund von Schafers Ausführungen, inwieweit die Klangeigenschaften, die Ihr zu Beginn am Ausschnitt aus dem Soundscape von Hildegard Westerkamp festgestellt habt, Aufschluss über die Tages- und Jahreszeit, den Ort der Aufnahme sowie die Kultur geben, in der die Aufnahme vorgenommen wurde: Welche dieser Zuordnungen fallen leicht, welche sind schwierig oder nicht möglich? Woran könnte das liegen?
3. Folgt Schafers Anregung und achtet für zwei Minuten auf die Klanglandschaft, die Euch beim Bearbeiten der vorliegenden Aufgaben umgibt. Notiert und vergleicht Eure Beobachtungen!